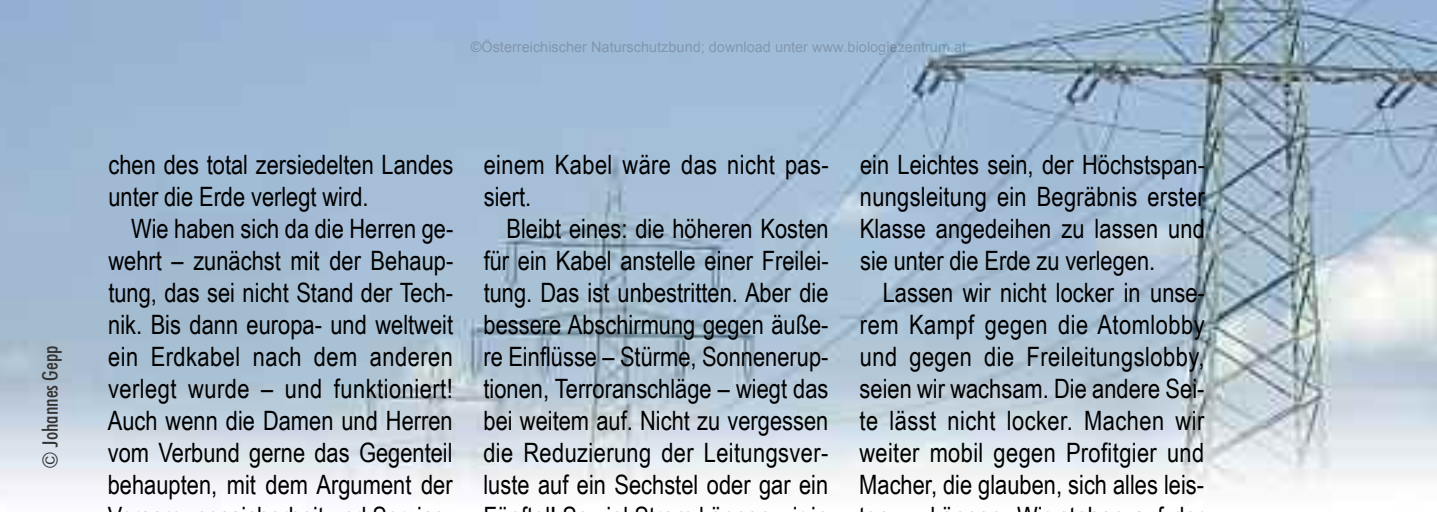
©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at



© Johannes Gepp

chen des total zersiedelten Landes unter die Erde verlegt wird.

Wie haben sich da die Herren gewehrt – zunächst mit der Behauptung, das sei nicht Stand der Technik. Bis dann europa- und weltweit ein Erdkabel nach dem anderen verlegt wurde – und funktioniert! Auch wenn die Damen und Herren vom Verbund gerne das Gegenteil behaupten, mit dem Argument der Versorgungssicherheit und Servicefreundlichkeit. Auch das hält inzwischen der Konfrontation mit der Wirklichkeit nicht mehr Stand. In Kanada hat beispielsweise eine extreme Sonneneruption ein ganzes Freileitungsnetz lahmgelegt. Kosten neun Mrd. Dollar. Kyrill, Emma und wie die Stürme der jüngsten Zeit alle heißen, haben Freileitungsmasten geknickt wie Zahnstocher. Mit einem Kabel wäre das nicht passiert.

Bleibt eines: die höheren Kosten für ein Kabel anstelle einer Freileitung. Das ist unbestritten. Aber die bessere Abschirmung gegen äußere Einflüsse – Stürme, Sonneneruptionen, Terroranschläge – wiegt das bei weitem auf. Nicht zu vergessen die Reduzierung der Leitungsverluste auf ein Sechstel oder gar ein Fünftel! So viel Strom können wir in den privaten Haushalten ein Leben lang nicht einsparen, wie das der Verbund könnte, wenn er endlich aus dem Energiemittelalter in die Neuzeit eintreten würde.

Und wenn man dann noch den Gewinn aus der „Stromveredelung" in Kaprun und künftigen anderen Pumpspeicherwerken in Betracht zieht, dann sollte es dem Verbund ein Leichtes sein, der Höchstspannungsleitung ein Begräbnis erster Klasse angedeihen zu lassen und sie unter die Erde zu verlegen.

Lassen wir nicht locker in unserem Kampf gegen die Atomlobby und gegen die Freileitungslobby, seien wir wachsam. Die andere Seite lässt nicht locker. Machen wir weiter mobil gegen Profitgier und Macher, die glauben, sich alles leisten zu können. Wir stehen auf der richtigen Seite, auf der Seite der Verantwortungsbewussten, die das Wohl der Allgemeinheit im Sinne haben, vor allem aber auch das Wohl künftiger Generationen.

Hans Kutil, Vorsitzender NATURSCHUTZBUND Salzburg

Atomlobby: Grenzenlos unverfroren

EU-Staaten fordern Subventionen für Atomkraft – gibt Österreich wieder klein bei?

Nukleartechnik fördern wie Solar- und Windanlagen? „Frechheit siegt!" scheint das Motto der Atombetreiber nach Fukushima zu sein. Je mehr diese durch Ereignisse Lügen gestraft werden, umso unverschämter werden ihre Forderungen an die Gesellschaft.

Ein Jahr nach Fukushima verlangen Frankreich, Großbritannien, Tschechien und Polen allen Ernstes, in der EU die Atomstromproduktion ebenso staatlich zu fördern wie die erneuerbaren Energien. Geradeso als würde Atomstrom über die Brennstoffkette, beginnend beim Uranabbau, keine gravierenden Umweltprobleme und massiven CO_2-Ausstoß verursachen.

Fakt ist, dass die Atomenergie – gemessen an ihrem Energie-Output – in ihrer Entwicklung staatlich subventioniert wurde wie keine andere Energiequelle. Kein anderer Wirtschaftszweig wurde und wird durch internationale Verträge und Organisationen so abgesichert wie die Atomindustrie durch die Atomenergieagentur der UNO und durch EURATOM. Und wenn sie nach 60 Jahren noch immer nicht wettbewerbsfähig ist, dann fordern die Atomstaaten, sie statt wie bisher halbwegs versteckt, nun ganz offen zu subventionieren.

Man darf gespannt sein, ob sich die österreichische Regierung auch diesmal ihren „Widerstand" für ein Butterbrot abkaufen lässt. Für ein Minizugeständnis für erneuerbare Energien etwa. Beispiel: Oder ob sie endlich einmal ein entschiedenes und unverrückbares Nein einlegt. PLAGE-Sprecher Heinz Stockinger dazu: „Sollten Österreichs Regierungsparteien sich auch in dieser fundamentalen Richtungsentscheidung der EU-Atomlobby beugen, kann die Konsequenz nur sein: Raus aus EURATOM und Kündigung des EURATOM-Vertrages!"

© Orla Connolli

Obmann der Anti-Atom-Plattform Heinz Stockinger

Weitere Info: Überparteiliche Plattform gegen Atomgefahren & Zukunftswerkstatt Energie (Plage), 5020 Salzburg, www.plage.cc

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 2012_2

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Atomlobby: Grenzenlos unverfroren 7